

Teilnahmeinformationen zum Projekt

„Schulformempfehlungen nach dem Gemeinsamen Lernen (SeGeL)“



Liebe Klassenlehrer*innen und sonderpädagogische Lehrer*innen,

Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Grundschulen des Gemeinsamen Lernens wechseln am Ende von Klasse 4 wie alle anderen Viertklässler*innen an eine weiterführende Schule. Für sie stellt sich jedoch zusätzlich die besondere Frage nach dem bestmöglichen Förderort: Erscheint die Allgemeine Schule oder die Förderschule als bester Ort für die weitere Bildungsbiographie? Einer solchen Entscheidung geht in der Regel ein umfangreicher (in weitem Sinne „diagnostischer“) Prozess voran, über dessen Ausgestaltung in der pädagogischen Forschung jedoch kaum Wissen besteht. Im Projekt „SeGeL“ untersuchen wir daher genau diesen Prozess an ausgewählten Grundschulen in NRW, wobei wir auf Übergänge von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF) in den Bereichen Emotional-Soziale Entwicklung (ESE) und Lernen (LE) fokussieren.

Wen suchen wir?

An unserer Studie können Klassenlehrer*innen und sonderpädagogische Lehrkräfte teilnehmen, die im aktuellen Schuljahr (2024/25) Kinder mit diagnostiziertem SPF (LE und/oder ESE) in der 4. Klasse unterrichten.

Sie gehören zu dieser Gruppe? Dann würden wir Sie sehr gerne für eine Teilnahme an unserem Projekt gewinnen!

Was ist das Ziel unseres Projekts?

Mit unserer Studie möchten wir Erkenntnisse darüber gewinnen, *wie* Lehrkräfte *welche* Informationen für ihre Diagnostik im Kontext des Übergangs nutzen. Zu klärende Fragen lauten beispielsweise: Welche Informationen werden als relevant erachtet? Welche Methoden werden zur Sammlung von Informationen verwendet (z. B. formelle vs. informelle Diagnostik)? Wer ist mit welcher Funktion in den Prozess eingebunden (z. B. Lehrkraft der Allgemeinen Schule, Sonderpädagog*in, weiteres pädagogisches Personal)? Zudem interessieren wir uns für förderliche aber natürlich auch herausfordernde Rahmenbedingungen, die diesen komplexen Prozess beeinflussen.

Wie gehen wir vor?

Die Studie findet im Schuljahr 2024/25 an acht ausgewählten Grundschulen des Gemeinsamen Lernens in Nordrhein-Westfalen statt. Um einen umfassenden und tiefen Einblick in den (di-

Forschungsprojekt „Schulformempfehlungen nach dem Gemeinsamen Lernen (SeGeL)“

Projektleitung:

Jun.-Prof.'in Dr.'in Katrin Lintorf
Universität zu Köln
Tel: +49 221 470-4909
E-Mail: k.lintorf@uni-koeln.de

Dr.'in Sina Schürer
Universität Münster
Tel: +49 251 83-29374
E-Mail: schuerer@uni-muenster.de

Prof.'in Dr.'in Stefanie van Ophuysen
Universität Münster
Tel: +49 251 83-24213
E-Mail:
vanophuysen@uni-muenster.de

Kontakt:

E-Mail: segeldfg@uni-muenster.de

Projekthomepage:



agnostischen) Prozess zu erhalten, führen wir an diesen Schulen Interviews mit Schulleitungen, Klassenleitungen des 4. Schuljahres, in deren Klassen Kinder mit SPF in den Bereichen ESE/LE unterrichtet werden, beteiligten sonderpädagogischen Lehrkräften sowie Eltern von Schüler*innen mit SPF. Parallel dazu möchten wir Einsicht nehmen in Dokumente, die uns Auskunft über die Übergangsdagnostik an der Schule im Allgemeinen und für individuelle Kinder mit SPF im Speziellen geben.

Wie sieht Ihre Beteiligung an der Studie konkret aus?

Wir treffen uns mit Ihnen im Zeitraum von **... bis ...** an Ihrer Schule zu einem Interview, das ca. 45 - 60 Minuten dauern wird. Bei der Terminfindung richten wir uns nach Ihnen. Das Interview zeichnen wir mit Ihrer Einwilligung auditiv auf. Im Laufe des Interviews schauen wir mit Ihnen auch auf Dokumente, die aus Ihrer Sicht für den diagnostischen Prozess bedeutsam sind. Von diesen Dokumenten fertigen wir im Nachgang ggf. Fotos an.

Kernthema des Interviews und der Dokumentensichtung ist der diagnostische Prozess, der im Kontext des Übergangs für eine Ihrer Schülerinnen/einen Ihrer Schüler mit SPF im Bereich LE und/oder ESE stattfindet. **Dafür wären von Ihrer Seite folgende Vorbereitungen erforderlich:**

- Für das Kind mit SPF, über das wir im Interview exemplarisch sprechen, müssen die Erziehungsberechtigten in die Informationsweitergabe einwilligen. Wir bitten Sie daher, Kontakt mit den Eltern zu suchen und ihre Einwilligung einzuholen. Dafür stellen wir Ihnen selbstverständlich die erforderlichen Dokumente (Informationsschreiben sowie Einwilligungserklärungen) zur Verfügung.
- Um den Prozess für uns noch transparenter zu machen, sollten Sie zum Interview übergangsrelevante „Dokumente“ für diese Schülerin/diesen Schüler mitbringen. Das könnten beispielsweise Förderpläne, Gutachten, Zeugnisse, Lernzielkontrollen, Klassenarbeiten oder standardisierte Tests sein, aber auch Ihre individuellen Notizen können für uns interessant sein.

Die Teilnahme an der Studie ist freiwillig. Selbstverständlich haben Sie das Recht, die Teilnahme vorzeitig zu beenden oder gänzlich abzulehnen. Es entstehen für Sie in beiden Fällen keinerlei Nachteile.

Welchen Nutzen haben Sie durch die Teilnahme?

Die Studie bietet Ihnen persönlich die Möglichkeit, Ihre individuellen Diagnosekompetenzen zu reflektieren. Das Projekt kann ein Anstoß dafür sein, in größerer Runde die Frage der Übergangsdagnostik zu thematisieren und die Rollen sowie Funktionen verschiedener Akteur*innengruppen an Ihrer Schule zu klären.

Alle Teilnehmenden können zudem auf der Projekthomepage nach Abschluss der Studie einen anonymisierten Ergebnisbericht einsehen. Durch den Vergleich zwischen verschiedenen Schulen kann dieser (zusätzliche) Orientierung für die persönliche sowie die schulinterne Weiterentwicklung diagnostischer Prozesse am Übergang bieten.

Sie tragen mit Ihrer Teilnahme dazu bei, Licht in ein Feld zu bringen, das trotz seiner hohen Relevanz – sowohl auf individueller als auch auf bildungspolitischer und gesellschaftlicher Ebene – in der pädagogischen Forschung bislang weitestgehend unbeachtet ist.

Was geschieht mit Ihren Informationen?

Alle erhobenen personenbezogenen Daten werden schnellstmöglich pseudonymisiert, d. h. es werden sämtliche Namen und sonstige Hinweise, die Rückschlüsse auf Einzelpersonen oder

Schulen ermöglichen, durch Codes ersetzt. Dies geschieht insbesondere durch die Erstellung schriftlicher Interviewtranskripte und Schwärzungen bei Bildern.

Detaillierte Informationen zu unserem Umgang mit Ihren Daten und zur Wahrung des Datenschutzes erhalten Sie im Rahmen der datenschutzrechtlichen Informationen.

Sie haben noch weitere Fragen?

Für Rückfragen stehen wir Ihnen sehr gerne per Mail oder telefonisch zur Verfügung. Ausführlichere Informationen finden Sie zudem auf unserer Projekthomepage:

<https://www.uni-muenster.de/EW/forschung/projekte/segel/index.html>

Sie können sich vorstellen, uns in unserem Forschungsvorhaben zu unterstützen?

Dann besprechen Sie sich bitte direkt mit Ihrer Schulleitung. Diese wird uns anschließend eine Rückmeldung darüber geben, welche Lehrkräfte Ihrer Schule zur Teilnahme bereit sind.

Wir würden uns über Ihre Unterstützung bei unserem Forschungsvorhaben außerordentlich freuen. Uns ist bewusst, dass der arbeitsintensive Schulalltag von Lehrkräften wenig Zeit für zusätzliches Engagement lässt. Dennoch hoffen wir, Sie für die Teilnahme zu gewinnen, so dass wir Ihre wertvollen Erfahrungen, Einblicke und Einschätzungen in den wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn einfließen lassen können.

Mit freundlichen Grüßen



Jun. Prof.'in Dr.'in Katrin Lintorf | Dr.'in Sina Schürer | Prof.'in Dr.'in Stefanie van Ophuysen

(Projektleitung)